

Lektion 02-04-2022

Sabbat Nachmittag, 1. Oktober: Tod in einer sündigen Welt

Doch wenn alle Engel sich vor Jesus beugten, um seine Oberhoheit, seine höchste Autorität und berechnete Herrschaft anzuerkennen, beugte er sich mit ihnen. Aber sein Herz war von Neid und Haß erfüllt. An allen Beratungen Gottes nahm Christus teil, wenn es um Gottes Pläne ging, während Luzifer nicht in die göttlichen Absichten eingeweiht wurde. Weder verstand er die Absichten Gottes, noch war es ihm erlaubt, diese zu erfahren. Christus war der anerkannte Fürst des Himmels; seine Macht und Autorität waren der Macht und Autorität Gottes gleich. Luzifer wußte, daß er mit mehr Weisheit und Herrlichkeit ausgestattet war als alle Engel im Himmel und eine hohe, erhabene Stellung hatte. Aber dies veranlaßte ihn nicht, seinem Schöpfer zu danken und ihn zu lobpreisen. Er strebte nach Gottes Hoheit. Er brüstete sich seiner Erhabenheit ... Er stand in der Nähe des großen Schöpfers, und die Strahlen der Herrlichkeit, die den ewigen Gott einhüllten, ruhten besonders auf ihm. Er dachte daran, wie freudig und bereitwillig die Engel seinen Anweisungen gehorchten. Waren seine Gewänder nicht strahlend und schön? Warum sollte Christus mehr geehrt werden als er?

Die Geschichte der Erlösung, Seite 12

Mitten im Garten, in der Nähe des Lebensbaumes, stand der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Dieser Baum war von Gott dafür vorgesehen, ihren Gehorsam, Glauben und ihre Liebe zu ihm unter Beweis zu stellen. Der Herr gebot unseren ersten Eltern, von diesem Baum weder zu essen, noch ihn zu berühren, sonst würden sie sterben. Er sagte ihnen, daß sie, außer diesem einen, von allen Bäumen im Garten essen dürften; doch wenn sie von jenem Baum essen würden, müßten sie sterben.

Als Adam und Eva in diesen schönen Garten gesetzt wurden, hatten sie alles, was sie sich zum Glücklichsein wünschen konnten. Doch der allweise Gott hatte beschlossen, ihre Treue auf die Probe zu stellen, bevor er sie ewig bewahren konnte. Sie besaßen sein Wohlwollen; er sprach mit ihnen und sie mit ihm. Dennoch wurde das Böse nicht aus ihrer Reichweite entfernt. Satan wurde erlaubt, sie zu versuchen. Hätten sie die Prüfung bestanden, hätten sie für ewige Zeiten das Wohlwollen Gottes und der himmlischen Engel besessen.

Die Geschichte der Erlösung, Seite 21

Der große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum, zwischen Licht und Finsternis, zwischen der Macht Gottes und dem Ursupationsversuch (Ursupation = widerrechtliche Inbesitznahme; gesetzwidrige Machtergreifung) des Feindes aller Gerechtigkeit, ist ein großes Spektakel. Man kann davon ausgehen, dass es die Aufmerksamkeit aller Welten auf sich ziehen muss. Dass dieser Kampf der Sünde wegen existiert, dass er verschiedene Stadien durchläuft und schliesslich darin endet Gott zu verherrlichen und seine treuen Diener zu erhöhen, ist ebenso sicher wie die Bibel eine Offenbarung Gottes an die Menschen ist...

Die Gegenwart ist eine solche Zeit, denn alle Dinge zeigen, dass wir jetzt vertrauensvoll an der Hoffnung festhalten können, dass diese lange Auseinandersetzung kurz vor ihrem Ende steht.

Patriarchs and Prophets, Seite 17

Sonntag, 2. Oktober: Aussagen im Spannungsverhältnis

Die Engel ermahnten sie [Adam und Eva], vor Satans Anschlägen auf der Hut zu sein, denn er würde sie unermüdlich umgarnen. Solange sie jedoch Gott gehorsam blieben, könne der Böse ihnen nichts zuleide tun, denn im Notfall würde ihnen jeder Engel vom Himmel zu Hilfe kommen. Wenn sie seine ersten Einflüsterungen standhaft zurückwiesen, könnten sie ebenso sicher sein wie die himmlischen Boten. Gäben sie aber der Versuchung nur einmal nach, würde sich ihr Wesen so zum Bösen hin verändern, daß sie aus eigener Kraft Satan nicht widerstehen könnten. ...

Die Engel hatten Eva davor gewarnt, sich bei ihrer täglichen Arbeit im Garten von ihrem Mann zu trennen. Mit ihm zusammen käme sie weniger in die Gefahr der Versuchung als allein. Aber sie war so in ihre angenehme Beschäftigung vertieft, daß sie sich unbewußt von seiner Seite entfernte. Als sie merkte, daß sie allein war, überkam sie eine Ahnung von der Gefahr. Aber sie verscheuchte ihre Befürchtungen. Besaß sie denn nicht genügend Klugheit und Kraft, das Böse zu erkennen und ihm zu widerstehen?

Patriarchen und Propheten, Seiten 29-30

Evas Neugier war geweckt. Statt den Ort fluchtartig zu verlassen, hörte sie der Schlange zu. Es kam ihr nicht in den Sinn, daß dies der gefallene Feind sein könnte, der die Schlange als Medium benutzte; denn nicht die Schlange, sondern Satan sprach zu ihr. Er schmeichelte Eva, und sie ließ sich betören und täuschen. Wäre sie einer gebieterischen Persönlichkeit in Gestalt eines Engels begegnet, wäre sie auf der Hut gewesen. Doch jene fremde Stimme hätte sie an die Seite ihres Mannes treiben sollen, um ihn zu fragen, wieso ein anderer sie so vertraulich ansprechen konnte. Aber sie ließ sich in eine Unterhaltung mit der Schlange ein.

Die Geschichte der Erlösung, Seite 30

Es sei ausdrücklich erklärt, daß Satan in den Kindern des Ungehorsams wirkt, nicht nur, indem er Zugang zu ihrem Inneren hat, sondern er nutzt auch bewußt und unbewußt ihren Einfluß, um andere zum Weg des Ungehorsams zu verleiten. Wenn die bösen Engel solch eine Macht über die Menschenkinder in ihrem Ungehorsam haben, dann ist die Macht der guten Engel um so größer über diejenigen, die ein Verlangen haben, gehorsam zu sein. Sobald wir unser Vertrauen auf Jesus setzen und durch Gehorsam Gerechtigkeit anstreben, werden die Engel Gottes unsere Herzen für die Gerechtigkeit beflügeln. ...

Die menschliche Familie erhält jede Hilfe, die Christus in seinen Auseinandersetzungen mit Satan auch hatte. Sie muß nicht überwunden werden. Durch ihn, der sie geliebt und für sie sein Leben gelassen hat, können sie mehr als Sieger sein. „*Denn ihr seid teuer erkaufte.*“ (1.Korinther 6,20) Und was das für ein Preis war! In seiner Menschlichkeit rang der Sohn Gottes mit der gleichen Heftigkeit gegen die überwältigenden Versuchungen, die die Menschen zweifellos in Atem halten ... Jeder wird versucht werden. Aber die Schrift erklärt, daß er uns nicht über unser Vermögen versuchen läßt. Wir können dem listigen Feind widerstehen und ihn besiegen.

Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seiten 96-97

Montag, 3. Oktober: Von der Schlange getäuscht

Heilige Engel besuchten oft den Garten und gaben Adam und Eva Belehrungen betreffs ihrer Beschäftigung; sie belehrten sie auch über die Empörung und den Fall Satans. Die Engel warneten sie vor Satan und ermahnten sie, sich bei ihrer Arbeit nicht voneinander zu trennen; denn sie könnten in Berührungen mit dem gefallenen Feind kommen. Die Engel schärfen ihnen auch

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

ein, sich streng an die Vorschriften zu halten, die Gott ihnen gegeben habe, denn nur bei vollkommenem Gehorsam seien sie sicher. Dann könnte dieser gefallene Feind keine Macht über sie haben.

Satan fing sein Werk bei Eva an, indem er sie veranlaßte, ungehorsam zu sein; dann, indem sie dem verbotenen Baum sich näherte, und ferner, indem sie auf die Stimme des Versuchers hörte und zu bezweifeln wagte, was Gott gesagt hatte: „*Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.*“ Sie dachte, daß der Herr vielleicht nicht gerade das meine, was er gesagt habe, streckte ihre Hand aus, nahm von der Frucht und aß. Dieselbe war für das Auge lieblich und für den Geschmack angenehm. Dann war sie eiferstüchtig, daß Gott ihnen das vorenthalten hat, was ihnen nur zugutekommen kann.

Erfahrungen und Gesichte, Seite 136

Satan vermittelte ihr den Gedanken, durch das Essen vom verbotenen Baum würde sie neue, erhabene Erkenntnisse gewinnen, mehr als wie bisher. Damit hat Satan seit dem Sündenfall immer wieder großen Erfolg gehabt. Die Menschen fallen ihm zum Opfer, weil sie in die Geheimnisse des Allmächtigen eindringen möchten und nicht mit dem zufrieden sind, was Gott offenbart hat, und nicht genau das befolgen, was er geboten hat. Er würde sie dazu verleiten, Gottes Geboten nicht zu gehorchen, und sie dann im Glauben lassen, ein neues und wunderbares Gebiet der Erkenntnis betreten zu haben. Diese Vorspiegelung ist reine Täuschung und erbärmliche Verführung. Sie begreifen nicht, was Gott offenbart hat, und mißachten seine ausdrücklichen Gebote und streben – unabhängig von Gott – nach Weisheit und wollen das erforschen, was Gott den sterblichen Wesen vorenthalten hat. Sie sind erfüllt mit ihren Vorstellungen der Weiterentwicklung und verzaubert von ihren eigenen nutzlosen Philosophien. Doch hinsichtlich der wahren Erkenntnis tapen sie im Dunkeln. Sie forschen ruhelos und kommen nie zur Erkenntnis der Wahrheit.

Die Geschichte der Erlösung, Seite 31

Gott wollte nicht, dass unsere ersten Eltern Schuld kennen lernen. Aber als sie sich auf die falschen Behauptungen Satans einließen, brachten sie damit Ungehorsam und Übertretung in unsere Welt. Dieser Ungehorsam gegen Gottes ausdrückliches Gebot und der Glaube an Satans Lüge öffneten die Schleusen für eine Flut von Leid, die über diese Welt hereinbrach. The Review and Herald, 5. April 1898.

Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Seite 164

Dienstag, 4. Oktober: „Ihr werdet nicht sterben“

Als unsere ersten Eltern den Einflüsterungen Satans nachgaben, öffneten sie die Schleusen des Bösen in der Welt. Die fragwürdigen Grundsätze des Vaters und der Mutter der menschlichen Rasse beeinflussten einige von denen, mit denen sie verkehrten. Das Böse, das im Paradies begann, hat sich durch die Jahrhunderte hindurch fortgesetzt. Obwohl Adam und Eva ihren Kindern in Trauer die tragische Geschichte des Sündenfalls erzählten, wurde ihre Familie gespalten. Kain entschied sich, Satan zu dienen, Abel, Gott zu dienen. Kain tötete seinen Bruder Abel, weil dieser seinem Beispiel nicht folgen wollte.

The Upward Look, Seite 41

Der moderne Spiritismus hat es genau wie die Formen der Zauberei und des Götzendienstes im Altertum mit den Toten zu tun. Wie sie gründet er sich auf jene erste Lüge, mit der Satan Eva im Garten Eden betrog: „*Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem*

Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan und ihr werdet sein wie Gott.“ (1. Mose 3,4.5) Diese Unwahrheit stammt vom Vater der Lüge...

Diese »Geister« waren nicht die Seelen der Toten, sondern böse Engel, Boten Satans. Die Bibel bezeichnet den alten Götzendienst, der, wie wir gesehen haben, Totenverehrung und vorgetäuschte Gemeinschaft mit ihnen umfaßt, als Dämonenanbetung...

Der heutige Spiritismus ist nur eine Wiederbelebung der Zauberei und Dämonenverehrung in neuer Form, die Gott seit alters verboten und verurteilt hat...

Gott hat in seinem Wort das Wichtigste über die großen Ereignisse der Zukunft dargelegt und uns mitten in allen Gefahren sichere Wegweisung gegeben. Aber es ist Satans Absicht, das Gottvertrauen der Menschen zu untergraben, sie mit ihrem Leben unzufrieden zu machen und sie nach all den Dingen fragen und sie begehren zu lassen, die Gott ihnen in seiner Weisheit verborgen hält, andererseits aber das ablehnen, was er ihnen in seinem heiligen Wort offenbart.

Patriarchen und Propheten, Seiten 662-663

Wer in der Zeit der Gefahr standhalten möchte, muß das Zeugnis der Heiligen Schrift über die Natur des Menschen und den Zustand der Toten begreifen; denn in naher Zukunft werden viele den Geistern der Teufel gegenüberstehen, die in Gestalt lieber Verwandter oder Freunde auftreten und die gefährlichsten Irrlehren verkündigen. Diese Besucher werden unsere zärtlichsten Gefühle ansprechen und Wunder wirken, um ihre Anmaßungen zu unterstützen. Wir müssen vorbereitet sein, ihnen mit der biblischen Wahrheit entgegenzutreten, daß die Toten nichts wissen und daß alle, die auf diese Weise erscheinen, Geister der Teufel sind...

Schritt für Schritt hat Satan den Weg für sein Meisterwerk der Täuschung in der Entfaltung des Spiritismus bereitet. Noch hat er das Ziel seiner Pläne nicht völlig erreicht; doch in der allerletzten Zeit wird er es schaffen und die Welt mit seinen Täuschungen überschwemmen. Die Menschen werden schnell in eine gefährliche Sicherheit eingelullt und werden erst durch die Ausgießung des Zornes Gottes aufgeweckt.

Die Geschichte der Erlösung, Seite 385

Mittwoch, 5. Oktober: Die Folgen der Sünde

Die erste große moralische Lektion, die Adam erteilt wurde, war die der Selbstverleugnung. Die Zügel der Selbstherrschaft wurden in seine Hände gelegt. Urteilsvermögen, Vernunft und Gewissen sollten das Sagen haben.

Adam und Eva durften von jedem Baum im Garten essen, außer von einem. Es gab nur ein einziges Verbot. Der verbotene Baum war so attraktiv und schön wie jeder andere Baum im Garten. Man nannte ihn den Baum der Erkenntnis, weil sie durch den Genuss der Früchte dieses Baumes, von dem Gott gesagt hatte: „*Du sollst nicht davon essen*“, (1. Mose 2,17) eine Erkenntnis der Sünde, eine Erfahrung des Ungehorsams machen würden.

That I May Know Him, Seite 14

In Demut und unaussprechlicher Traurigkeit verließen Adam und Eva den lieblichen Garten, in dem sie so glücklich gewesen waren, bis sie dem Gebot Gottes nicht gehorchten. Die Atmosphäre hatte sich verändert und war nicht mehr gleichmäßig wie vor der Übertretung. Gott bekleidete sie mit Fellen, um sie vor den Empfindungen von Kälte und Hitze zu schützen, denen sie ausgesetzt waren.

Der ganze Himmel trauerte über den Ungehorsam und den Sündenfall Adams und Evas, der den Zorn Gottes über das gesamte Menschengeschlecht brachte. Sie waren von der

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

Gemeinschaft mit Gott abgeschnitten und versanken in hoffnungsloses Elend. Das Gesetz Gottes konnte nicht geändert werden, um der Situation des Menschen gerecht zu werden, denn nach Gottes Anordnung sollte es niemals seine Kraft verlieren oder auch nur den kleinsten Teil seines Anspruches aufgeben.

Der Sohn Gottes hat Mitleid mit dem gefallenen Menschen. Er weiß, dass das Gesetz seines Vaters so unveränderlich ist wie er selbst. Er sieht nur einen Ausweg für den Übertreter. Er bietet sich seinem Vater als Opfer für die Menschen an, um ihre Schuld und Strafe auf sich zu nehmen und sie vom Tod zu erlösen, indem er an ihrer Stelle stirbt und so das Lösegeld bezahlt... Um seines geliebten Sohnes willen verzichtet der Vater eine Zeitlang auf die Vollstreckung des Todes und übergibt Christus das gefallene Geschlecht.

Spiritual Gifts, Band 3, Seite 46

Die Übertretung des Gesetzes Gottes brachte Unheil und Tod mit sich. Durch den Ungehorsam wurden die Kräfte des Menschen verdorben, und Selbstsucht trat an die Stelle der Liebe. Seine Natur wurde so geschwächt, dass es ihm unmöglich war, der Macht des Bösen zu widerstehen. Der Versucher sah seine Absicht erfüllt, den göttlichen Plan der Schöpfung des Menschen zu vereiteln und die Erde mit Elend und Verwüstung zu überhäufen. Die Menschen hatten einen Herrscher gewählt, der sie als Gefangene an seinen Wagen spannte.

Counsels to Parents, Teachers, and Students, Seite 33

Donnerstag, 6. Oktober: Die erste Evangeliumsverheißung

Der Himmel wurde mit Trauer erfüllt, als es bekannt wurde, daß der Mensch verloren sei und daß die Welt, die Gott geschaffen hatte, mit sterblichen Wesen erfüllt würde, die zu Elend, Krankheit und Tod verurteilt waren, und daß es keine Errettung für den Übertreter gab. Die ganze Familie Adams mußte sterben. Dann sah ich Jesus und bemerkte auf seinem Angesicht einen Ausdruck des Mitgefühls und des Kummers. Bald sah ich, wie er sich dem strahlenden Lichte näherte, welches den Vater umgab. Mein begleitender Engel sagte: „Er hat eine geheime Unterredung mit seinem Vater.“ ... [Dann kam er vom Vater] ... Dann machte er der Engelschar bekannt, daß ein Weg der Rettung für den verlorenen Menschen gefunden sei. Er sagte ihnen, daß er mit seinem Vater darüber gesprochen und sein eigenes Leben als Lösegeld angeboten habe, daß er das Urteil des Todes auf sich nehmen wolle, auf daß der Mensch durch ihn Vergebung erlangen möchte. Durch die Verdienste seines Blutes und durch Gehorsam gegen das Gesetz Gottes könne der Mensch die Gunst Gottes und den Zutritt zu dem herrlichen Garten wiedererlangen und von der Frucht des Lebensbaumes essen.

Erfahrungen und Gesichte, Seite 138

In der ganzen Fülle seiner Gottheit, in der ganzen Herrlichkeit seines unbefleckten Menschseins hat sich Christus für uns als vollständiges und freies Opfer hingegeben, und jeder, der zu ihm kommt, soll ihn annehmen, als wäre er der einzige, für den der Preis bezahlt worden ist. Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden, denn der Gehorsame wird zur Unsterblichkeit auferweckt, der Übertreter aber wird auferstehen, um den Tod zu erleiden, die Strafe des Gesetzes, das er gebrochen hat. . .

Viele haben den Standpunkt eingenommen, dass sie nicht sündigen können, weil sie geheiligt sind, aber das ist eine trügerische Schlinge des Bösen. Es besteht ständig die Gefahr in Sünde zu fallen, denn Christus hat uns gewarnt, zu wachen und zu beten, damit wir nicht in

Versuchung geraten. Wenn wir uns der eigenen Schwäche bewusst sind, werden wir nicht selbstsicher und rücksichtslos gegenüber der Gefahr sein, sondern wir werden die Notwendigkeit spüren, die Quelle unserer Kraft, Jesus, unsere Gerechtigkeit, zu suchen. Wir werden in Reue und Buße kommen, mit einem verzweifeltten Gefühl für unsere eigene begrenzte Schwäche, und lernen, dass wir uns täglich auf die Verdienste des Blutes Christi berufen müssen, damit wir zu Gefäßen werden, die für den Gebrauch des Meisters geeignet sind. Wenn wir uns so auf Gott verlassen, werden wir nicht gegen die Wahrheit kämpfen, sondern immer in der Lage sein, für das Recht einzutreten. Wir sollten an der Lehre der Bibel festhalten und nicht den Sitten und Gebräuchen der Welt, den Reden und Taten der Menschen folgen.

This Day With God, Seite 148

Freitag, 7. Oktober: Weiterführendes Studium

Erziehung, „Die Erkenntnis des Guten und Bösen“, Seiten 19-23.

Englisch: Our High Calling, „How to Maintain Your Integrity!“, Seite 94; Education, „The Knowledge of Good and Evil“, Seiten 23–27.